

mende Hand und liebevolle Pflege entbehrten diese Schätze in dem herzoglichen Hause, es war Niemand da, der die Geistessonne darüber leuchten ließ, und so fingen die schönen, schmucken Einbände an zu leiden und der erste Zerstörungsprozeß nahte mit starken Schritten heran, es war die höchste Zeit, daß diese unica bessern Custoden überwiesen wurden, so daß die Verbreitung und Zersplitterung der Bibliothek einen Trost bietet.

Die Classiker, die uns von den italienischen Pressen des 15. und 16. Jahrhunderts überliefert worden sind, verbreiten einen unaussprechlichen Zauber, wie alle alten Kunstwerke überhaupt — wie die alten Bilder von Raphael, Michelangelo und Tizian; wie die Radirungen von Rembrandt oder die Holzschnitte von Albrecht Dürer. Es liegt in diesen kleinen Folianten und Quartanten die Geschichte eines 400 jährigen ernstesten Strebens und Schaffens, die Geschichte der mächtigsten Entdeckung des modernen Lebens, Cultur verbreitend, indem es den menschlichen Geistesathem von neuem an neue Generationen aushaucht.

Und sieht man streng nur auf die technische Ausführung, wie bewundert man die sorgsamten, aufmerksamen Hände, die diese Typen zusammensetzten, die Schwärze der Lettern, die Schönheit des Druckes! — und selbst wo Mängel in die Augen treten, werden sie verwischt durch die mechanische Kunstfertigkeit, die schon in so frühen Zeiten den Kunstdrucker leitete, und eben diese Fehler werden zu Stempeln und erhalten uns die Geschichte der Ausgaben; nur der Besitzer eines solchen Kunstwerkes fühlt den Reiz, den es zu verbreiten im Stande ist.

Und was für eine stolze Musterung bietet diese Bibliothek von Editiones principes! Ein Aelian, Aeschylus, Anakreon, Anthologia graeca, Apollonius Rhodius, Appianus, Apuleius, Aristides, Aristophanes, Aristoteles, Athenaeus, Ausonius, Caesar, Callimachus, Cicero, Claudian, Demosthenes, Diodorus, Euclides, Euripides, Eutropius, Galenus, Heliodorus, Herodotus, Homer, Horatius, Isokrates, Justinianus, Lucanus, Martial, C. Nepos, Marcellus, Orpheus, Ovid, Pindar, Plato, Plautus, Plinius, Pomponius Mela, Quintilianus, Seneca, Sophokles, Suetonius, Suidas, Tacitus, Terentius, Theokritus, Thukydides, Valerius, Varro und Xenophon.

Daran schließen sich eine außerordentlich reiche Sammlung von Bibel-Ausgaben in Polyglotten, in hebräischer, griechischer, lateinischer, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache. Polyglotten von Kimenes, Plantin, Brian Walton und Le Jay. Hebräische Bibeln aus den Pressen von Stephanus, Plantin, Froben und Anderen; griechische von Aldus, Hervagius, Zanetti etc. und eine große Anzahl von lateinischen Ausgaben, einschließlich deren von Fust und Schöffer auf Pergament 1462.

Ferner Ausgaben aus den Pressen von: B. Richel, J. P. de Ferratis, M. Moranus, Ant. Coberger, Th. de Reynsburch, Nic. Jensen, J. Herbort de Selgenstadt, Fr. Kenner de Heilbrun, G. de Rivabensis, Nic. Resler, Jac. Malieti, Sim. Bevilacqua u. Anderen, sämmtlich im 15. Jahrhundert gedruckt; daran reihen sich seltene, werthvolle Ausgaben aus den Pressen des 16. Jahrhunderts, ferner mehrere Manuscripte, namentlich ein Palimpsest-Codex der Evangelien, griechisch aus dem 8. Jahrhundert, eine lateinische Bibel aus dem 14., 2 griechische Codices der Evangelien aus dem 12. und 13. Jahrhundert, die Werke des Ephraem Syrus aus dem 13., Chrysostomus aus dem 12. Jahrhundert und Anderes.

Eine reiche Sammlung der seltensten Ausgaben der italienischen Classiker, von Dante bis Alfieri. Namentlich Dante, Boccaccio, Petrarca und Ariosto. Von Dante ein Manuscript des Inferno, von einem Zeitgenossen auf Pergament geschrieben, sodann die kostbaren Drucke von Foligno 1472, Neapel 1475, Venetia (Bind. de Spira) 1477, Milano 1478, Fierenze 1481, Venetia

(D. Scot) 1484, Bern. de Parma 1491 und Brigia 1487; ferner die Aldinen und andere seltene Ausgaben italienischer und französischer Pressen des 16. Jahrhunderts. Von Boccaccio sind erste Ausgaben fast aller seiner Schriften vorhanden, darunter die erste Ausgabe des Decamerone mit dem Datum, gedruckt von C. Baldarfer in Venedig 1471; berühmt wegen der enormen Summe, die der Herzog von Roxburgh für ein Exemplar gegeben (es waren 2,260 Pfd. Sterling).

An Pergament-Drucken ist die Bibliothek ein unglaublicher Schatz; man hielt die Sammlung stets für die bedeutendste im Privatbesitz in Europa, und viele dieser Werke sind den Bibliographen ganz unbekannt.

Schließlich werthvolle Chroniken, Reisen, Kirchenväter, englische Geschichtswerke und Dichter, Pamphlets und Tracts.

Dies ist mit wenigen Worten der Inhalt dieser berühmten Bibliothek. Die Drucke des 15. Jahrhunderts werden immer seltener, und was davon erhalten und übrig geblieben, ist in öffentlichen Bibliotheken wohl aufgehoben.

Das Britische Museum, die Bodleian Library in Oxford, die Bibliothèque Nationale in Paris und der Vatican sind wohl am reichsten mit diesen alten Schätzen versehen; nächst diesen sind wohl einige Privatbibliotheken des englischen Adels mit diesen kostbaren Werken angefüllt; denn sie gehören zu dem Reichthum eines fürstlichen Palastes. Man dürfte sie in den unzugänglichen Bibliotheken der Herzöge von Bedford, Hamilton und Devonshire finden und da dieselben Fideicommiss-Besitz sind, so ist an einen Verkauf derselben nicht zu denken. Eine Versteigerung wie die der Sunderland Library gehört deshalb zu den größten Seltenheiten und kommt vielleicht nie wieder vor. Es ist daher auch für jeden Kenner und Liebhaber dieser alten Drucke von großem Interesse, den Werth der Bücher kennen zu lernen; denn was Brunet und Lowndes darüber angeben, ist durchaus veraltet. Der wirkliche Werth dieser Pretiosen ist nur den Edelsteinen zu vergleichen, was man auch aus dem später folgenden Bericht über die Versteigerung ersehen wird; nur soviel sei schon jetzt gesagt, daß Amerika für die Bibliothek „en bloc“ 25,000 £ offerirt hat, eine Offerte, die der Besitzer ablehnte.

London, 9. December 1881.

Franz Thimm.

Miscellen.

Zur Beantwortung der Anfrage in Nr. 280 d. Bl. erwähne ich, daß ich s. Zt. in Württemberg durch den Büchervertrieb einiger Bezirksbeamten sehr zu leiden hatte, was mich veranlaßte, unter Vorlage genügenden Beweismaterials bei der vorgesetzten Behörde (der Kreisregierung) Beschwerde zu führen und, da ich nachweisen konnte, daß der Vertrieb von Gesetzbüchern etc. in nicht ganz uneigennützig Weise geschah, auch die Steuerbehörde hiervon in Kenntniß zu setzen. Der Erfolg war durchschlagend und wird es in Bayern gewiß auch sein.

Mannheim, 7. Dec. 1881.

F. Remnich.

Personalnachrichten.

Herrn Wilh. Ritter v. Braumüller sen., k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien wurde vom König von Rumänien die goldene Medaille „bone merenti“ als Auszeichnung für seine hohen Verdienste um Literatur und Wissenschaft verliehen.

Herrn Gustav Frißsche hier ist der Titel „Königl. Sächs. Hofbuchbinder“ verliehen worden.

In Berlin ist am 9. ds. der Königl. Commissionsrath, Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker Joh. Wilh. Moeser, Besitzer der Firma W. Moeser, in seinem 74. Lebensjahre gestorben.